

## Arbeitstagung „Kritische Politische Bildung“

der AG Politikdidaktik des Zentrums für die Didaktiken der Sozialwissenschaften (ZeDiS) der Universität Bremen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE)

18. / 19. Februar 2016, Universität Bremen

GW 2, B 2890 / B 3010

ab 14.00 Uhr	<b>Donnerstag, 18. Februar 2015</b>	
14.00 - 14.30	<b>Tagungseröffnung</b> <b>Grußworte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dr. Thomas Köcher</b> (Leiter der Landeszentrale für politische Bildung, Bremen) – <b>angefragt</b></li> <li>• <b>Prof. Dr. Andreas Klee</b> (Direktor des ZeDiS / Direktor des zap)</li> </ul> <b>Programmübersicht &amp; Organisatorisches</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dr. Marc Partetzke</b> (Universität Bremen)</li> </ul>	
14.30 - 15.30	<b>Mathias Lotz</b> (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) <i>Kritik – Politik – Bildung:</i> <i>Was ist eigentlich kritische politische Bildung?</i>	<b>Alexander Wohnig</b> (Heidelberg School of Education) <i>Gesellschaftstheorie und kritische politische Bildung</i>
15.30 - 16.00	<b>Kaffeepause</b>	
16.00 - 17.00	<b>Julia Neuhof</b> (Universität Bremen) <b>Christian Kirschner</b> (Bildungsstätte Alte Schule Anspach Basa e.V.) <i>Being subjectivated:</i> <i>Radikaldemokratische Ansätze in Theorie und Praxis</i>	<b>Sara Poma Poma</b> (Stiftung Universität Hildesheim) <b>Daniel Krenz-Dewe</b> (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) <i>Impulse aus den Cultural Studies für eine kritische politische Bildung</i>
17.00 - 18.00	<b>Hendrik Schröder</b> (Universität Bremen) <i>(Kritische) Politische Bildung braucht demokratische Räume</i>	<b>Christophe Straub</b> (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) <i>Eine kritische Betrachtung zum Thema Staatsbürgerschaft in Politikschulbüchern aus Deutschland und Frankreich</i>
ab 18.00	<b>Gemeinsames Abendessen</b>	

<b>ab 9.00 Uhr</b>	<b>Freitag, 19. Februar 2015</b>	
9.00 - 10.00	<b>Marc Partetzke</b> (Universität Bremen) <i>kritisch – affirmativ – unnötig?! Zu einem Schattengefecht innerhalb der Politikdidaktik. Oder: Der Beitrag der Politischen Kultur(-forschung) zur Zieldiskussion der politischen Bildung</i>	<b>Farina Nagel</b> (Universität Duisburg-Essen) <i>Politisch Urteilen im Spannungsverhältnis von Konsens und Dissens</i>
10.00 - 10.30	<b>Kaffeepause</b>	
10.30 - 11.30	<b>Stefanie Kessler</b> (Friedrich-Schiller-Universität Jena) <i>Empirische Einblicke in die Unterrichtspraxis: Das implizite Demokratieverständnis von Politiklehrern/innen kritischen Politikunterrichts</i>	<b>Luisa Lemme</b> (Universität Potsdam) <i>Welche Freiheitsgrade hat ein politisches Urteil im Unterricht? Über Einstellungen zu politischer Legitimation und Urteilen im Politikunterricht</i>
11.30 - 12.30	<b>Michael Görtler</b> <i>Herausforderungen einer kritischen politischen Bildung</i>	<b>Sara Alfia Greco</b> (Leibniz Universität Hannover) <i>Das Vollzugsziel „Resozialisierung“ im Kontext politischer Mündigkeit. Zur Politischen Bildung im Jugendstrafvollzug</i>
12.30 - 13.00	<b>Kaffee-/Mittagspause</b>	
13.00 - 14.00	<b>Tina Hölzel</b> (Technische Universität Dresden) <b>David Jugel</b> (Technische Universität Dresden) <i>Das Zentrum für inklusive politische Bildung (ZipB) stellt sich vor</i>	<b>Marie Winckler</b> (Philipps-Universität Marburg) <i>„weil ich seh's einfach nich ein“ – die Bedeutung von Autonomieerleben für politische Selbstbilder</i>
14.00 - 14.45	<b>Abschlussdiskussion</b>	
	<b>Susann Gessner</b> (Justus-Liebig-Universität Gießen) <b>Uwe Gerhard</b> (Justus-Liebig-Universität Gießen) <i>Welchen Nutzen hat die kritische politische Bildung für den Politikunterricht?</i>	
14.45 - 15.00	<b>Tagungsabschluss</b>	

## Abstracts

### Slot 1

#### Alexander Wahnig

##### *Gesellschaftstheorie und kritische politische Bildung*

Die Notwendigkeit des Bezuges auf Gesellschaftstheorien als Grundlage politikdidaktischer Konzeptionsbegründung wird in der Diskussion um kritische politische Bildung immer wieder hervorgehoben. Anhand einiger Beispiele werden diese Notwendigkeit und der Nutzen eines solchen Bezuges exemplarisch diskutiert. Darüber hinaus soll dargelegt werden, wie aktuelle gesellschaftliche Verhältnisse mithilfe einer politiktheoretischen Herangehensweise für die Politische Bildung gewinnbringend analysiert und verortet werden können.

#### Mathias Lotz

##### *Kritik – Politik – Bildung: Was ist eigentlich kritische politische Bildung?*

In dem Vortrag soll sich der Debatte um kritische politische Bildung durch grundsätzliche, wissenschaftstheoretische und begriffliche Überlegungen genähert werden. Grundlage des Vortrags bildet die Erläuterung und Diskussion eines kritischen Wissenschaftsverständnisses anhand der Begriffe Kritik, Politik und Bildung. Damit kann dann die Debatte in der Politikdidaktik und der kritischen politischen Bildung aufgeschlüsselt werden. In der kürzlich veröffentlichten Frankfurter Erklärung werden zudem die Grundsätze einer kritisch-emanzipatorischen Bildung verdichtet zusammengefasst. Es bietet sich also an, abschließend diese Grundsätze zu reflektieren und zu diskutieren.

### Slot 2

#### Julia Neuhof & Christian Kirschner

##### *Being subjectivated – Radikaldemokratische Ansätze in Theorie und Praxis*

Die beiden Referent\*innen präsentieren ein didaktisches Modell zur Planung, Reflexion und Kritik hochschuldidaktischer und außerschulischer politischer Bildungspraxis. Die Teilnehmenden sind in dem Workshop dazu eingeladen, zentrale Elemente des Modells im Rahmen einer spielerischen Übung selbst zu erfahren. Anhand subjekttheoretischer und radikaldemokratischer Überlegungen werden die gemachten Erfahrungen gemeinsam reflektiert und in den Kontext des vorgeschlagenen Modells gestellt.

#### Sara Poma Poma & Daniel Krenz-Dewe

##### *Impulse aus den Cultural Studies für eine kritische politische Bildung*

In diesem Workshop wird die sozial- und kulturtheoretische Perspektive der Cultural Studies aufgerufen und als ein theoretischer Hintergrund kritischer politischer Bildung vorgeschlagen. Cultural Studies fragen danach, wie Denkweisen und soziale Praktiken, Menschen im Alltagsleben unterschiedliche Subjektpositionen und Zugehörigkeiten zuweisen und so Privilegierung und Diskriminierung schaffen. Eine kritische politische Bildung könnte diese Perspektive zur Sensibilisierung für gesellschaftliche Machtverhältnisse und zur Förderung von herrschaftskritischer Handlungsfähigkeit nutzen.

### Slot 3

#### Hendrik Schröder

*(Kritische) Politische Bildung braucht demokratische Räume*

Bis heute ist es pädagogisch schwer einsichtig, wie eine an autoritären Maßstäben orientierte Institution, die immer mehr an eine Ausbildungsinstitution denn eine Bildungseinrichtung erinnert, demokratisch mündige Menschen hervorbringen soll. Im Gegensatz zur 'konventionellen Institution Schule', in welcher die Schüler\*innen sich der institutionellen Zwangsform unterzuordnen haben, passen demokratische Schulen, im besten kritischen Sinne, ihre Form ihren Schüler\*innen an. In der Bundesrepublik stecken die Erfahrungen mit solchen Bildungsformaten, nicht zuletzt aufgrund einer restriktiven Bildungspolitik, allerdings noch in den Kinderschuhen. Aus diesem Grund möchte der Beitrag das Konzept der 'Sudbury Valley School' vorstellen und im Hinblick auf seine bildungspolitische und politikdidaktische Bedeutung und Zielsetzung reflektieren.

#### Christophe Straub

*Eine kritische Betrachtung zum Thema Staatsbürgerschaft in Politikschulbüchern aus Deutschland und Frankreich*

„Deutschland hat sich im vergangenen halben Jahrhundert allmählich von einem Gastarbeiterland über ein Zuwanderungsland wider Willen zu einem der wichtigsten Einwanderungsländer der modernen Welt entwickelt“ (Geißler/Weber-Menges 2008). Basierend auf dieser Aussage, die eine Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie solchen ohne deutsche Staatsangehörigkeit impliziert, soll anhand zweier rekonstruktiv erschlossener Schulbuchausschnitte aus Deutschland und Frankreich gezeigt werden, wie das Thema der Staatsbürgerschaft in unterrichtlichen Medien für den Politikunterricht aufbereitet wird, und welche Mechanismen der In- und Exklusion sichtbar werden. Im Anschluss soll diskutiert werden, welche Chancen eine internationale Perspektive auf das Thema Staatsbürgerschaft für die unterrichtliche Praxis eröffnet.

### Slot 4

#### Marc Partetzke

*kritisch – affirmativ – unnötig?! Zu einem Schattengefecht innerhalb der Politikdidaktik. Oder: Der Beitrag der Politischen Kultur(-forschung) zur Zieldiskussion der politischen Bildung*

Ausgehend von dem Konzept der Politischen Kultur (Almond/Verba) sowie den Ergebnissen ihrer Erforschung, soll in dem Vortrag kontrovers die Frage diskutiert werden, ob und – falls ja – weshalb sich der (alte) Streit zwischen der sogenannten „kritischen“ politischen Bildung und der als „affirmativ“ verunglimpften möglicherweise als ein Schattengefecht erweisen könnte, das auf – beiderseitigen – „Fehlkonzepten“ beruht. Gezeigt werden soll ferner, dass und inwiefern das Konzept der Politischen Kultur sowie die Ergebnisse ihrer Erforschung hilfreich dafür sein könnten, die Diskussion(en) über die (möglichen) Ziele der Politischen Bildung einerseits inhaltlich zu befruchten und andererseits durch einen empirischen Hintergrund zu rationalisieren.

## **Farina Nagel**

### *Politisch Urteilen im Spannungsverhältnis von Konsens und Dissens*

In der empirischen Studie werden schriftliche Einzelurteile und Urteile aus Gruppendiskussionen von Schülerinnen und Schülern der Sek I untersucht. Leitend sind dabei die folgenden Forschungsfragen:

1. Wie unterscheiden sich Urteile, die in der Gruppe oder alleine getroffen werden?
2. Welche sinngenetischen Diskussionstypen lassen sich rekonstruieren?

Ausgewertet wird mit der dokumentarischen Methode. Die theoretische Rahmung der Arbeit orientiert sich an den Begriffen des Politischen von Hannah Arendt und von Chantal Mouffe. Das kritische Potential liegt in der (post-)demokratischen Gegenwartsanalyse.

## **Slot 5**

### **Stefanie Kessler**

#### *Empirische Einblicke in die Unterrichtspraxis: Das implizite Demokratieverständnis von Politiklehrern/innen kritischen Politikunterrichts*

Thema meiner Dissertation sind Demokratievorstellungen von Politiklehrer/innen und deren Bedeutung für den politischen Unterricht. In der ersten Analyse der Lehrer/innen-Interviews zeigt sich, dass einige Lehrer/innen das Fördern kritischen Denkens, des Nachdenkens, des Hinterfragens und des Veränderns von Politik und dem politischen System als explizite Ziele ihres Politikunterrichts anführen. Für einen anderen Tagungsbeitrag habe ich mir bereits das explizite Verständnis kritischen Politikunterrichts der Lehrer/innen und ihre impliziten Handlungsorientierungen im Fallvergleich angesehen. Dabei konnte ich feststellen, dass diese Lehrer/innen zwar in ihrem expliziten Verständnis weitgehend übereinstimmen, sich in ihren Handlungsorientierungen jedoch zwei Typen herauskristallisierten: der kritische Politikunterricht durch den Politikexperten und der schülerorientierte kritische Politikunterricht. Während der Nachwuchstagung möchte ich gern zurück zu meiner zentralen Fragestellung kommen und analysieren, welches implizite Demokratieverständnis den Handlungsorientierungen dieser Lehrer/innen zugrunde liegt. Das implizite Demokratieverständnis fasse ich dabei im Sinne Karl Mannheims Wissenssoziologie als seinsverbundene Weltanschauung bzw. auch allumfassende totale Ideologie (Mannheim 2015: 70-71).

### **Luisa Lemme**

#### *Welche Freiheitsgrade hat ein politisches Urteil im Unterricht? Über Einstellungen zu politischer Legitimation und Urteilen im Politikunterricht*

Anlass des Beitrags ist eine empirische Untersuchung medienrelevanter Legitimationsargumente von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Untersuchung entwickelt verschiedene Legitimationstypen. Das sind Gruppen, in denen jeweils verschiedene Argumente für das Bewerten politischen Handelns relevant sind. Ein solches typabhängiges Bewerten – als eine Form des politischen Urteilens verstanden – führt (a) zu der Frage, wie mit verschiedenen Überzeugungen im Politikunterricht umgegangen werden kann und (b) zu der Skepsis darüber, dass sich die Güte politischer Urteile – jenseits sprachlicher Kompetenzen – im Unterricht qua Noten bewerten lässt.

## Slot 6

### Michael Görtler

#### *Herausforderungen einer kritischen politischen Bildung*

Die jüngst erschienene Frankfurter Erklärung zur kritisch-emanzipatorischen politischen Bildung macht klar, worauf es in Theorie und Praxis ankommt: Krisen, Kontroversität, Machtkritik, Reflexivität, Ermutigung und Veränderung usw. Der Workshop möchte verschiedene aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen (z.B. soziale und ökonomische Ungleichheit, Unzufriedenheit und Protest in der Bevölkerung), aber auch fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kontroversen (z.B. Beschleunigung der Demokratie, Kompetenzorientierung) aufgreifen, die für eine kritische politische Bildung von Relevanz sind. Diese Punkte sollen zum Gegenstand einer gemeinsamen Diskussion mit Blick auf die Ziele und Inhalte einer kritischen politischen Bildung werden.

### Sara Alfia Greco

#### *Das Vollzugsziel „Resozialisierung“ im Kontext politischer Mündigkeit. Zur Politischen Bildung im Jugendstrafvollzug*

In der Präsentation soll ein Überblick über den aktuellen Stand der Politischen Bildung in deutschen Jugendstrafanstalten gegeben werden. Dies umfasst die Auseinandersetzung mit rechtlichen Rahmenbedingungen, Konzepten und Curricula in Gefängnisschulen und anderen Bildungsmaßnahmen. Weiterhin werden soziale Lebenslagen und Bildungsbezüge inhaftierter Jugendlicher sowie die „Lebenswelt Gefängnis“ vorgestellt. Neben der Analyse ausgewählter Projekte der Politischen Bildung im Jugendstrafvollzug soll das Vollzugsziel „Resozialisierung“ im Hinblick auf die Verwirklichung politikdidaktischer Lernziele sowie aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

## Slot 7

### Tina Hölzel & David Jugel

#### *Inklusive Politische Bildung*

Im Rahmen des Beitrags des ZipBs (Zentrum für inklusive politische Bildung) auf der GPJE-Nachwuchstagung soll zunächst das Zentrum selbst mit seinem Entstehungskontext, seiner Zielsetzung und seinen Projekten vorgestellt werden. Aufbauend darauf, wird ein Einblick in die aktuelle Forschung zur inklusiven politischen Bildung gegeben. Dabei werden auch die zwei Dissertationsprojekte des ZipB kurz vorgestellt.

### Marie Winckler

#### *„weil ich seh's einfach nich ein“ – die Bedeutung von Autonomieerleben für politische Selbstbilder*

Von den vier Typen politischer Selbstbilder, die ich in meinem Dissertationsprojekt rekonstruiert habe, speist sich der Typ ‚Politische Eigenständigkeit bewahren‘ aus dem Politischen in seiner konflikthafter Dimension und an einer Orientierung am Beweisen und Bewahren von politischer Eigenständigkeit. Erörtert werden soll die Frage, inwiefern die Perspektiven der kritischen politischen Bildung dabei helfen können, diesen Typus erstens zu verstehen und theoretisch zu beschreiben und zweitens didaktische Antworten auf ihn zu formulieren.

### Susann Gessner & Uwe Gerhard

*Welchen Nutzen hat die kritische politische Bildung für den Politikunterricht? – Pointierter Kurzinput & anschließende Abschlussdiskussion*